

Vom Zimmerbauer bei Rohrbach führte vor langer Zeit ein unterirdischer Gang zum Schloß Berg. Im Volk war das Gerücht im Umlauf, daß in diesem Gang ein großer Schatz aufbewahrt werde. Wagemutige Burschen wollten einst der Sache auf den Grund gehen, versorgten sich mit Fackeln und krochen hinein. Tatsächlich sahen sie bald eine eiserne Kiste vor sich. Als sie sich ihr aber ganz nähern wollten, stand plötzlich ein großer schwarzer Hund auf ihr, der drohend die Zähne fletschte und sie ankurrte. Zugleich erlosch die Fackel. Da wurde den Burschen unheimlich zumute. Sie hatten genug von dem Abenteuer, krochen eiligst zurück und waren froh, als sie endlich wieder ohne Schaden im Freien anlangten.

Dieses Erlebnis sprach sich schnell herum. Der Bauer wollte daraufhin den Stolleneingang zuschütten. So viel Erde man aber auch hineinwarf, das Loch blieb immer gleich groß. Erst als man auf den Rat eines alten Mannes hin etwas Erde aus dem Gang nahm und sie einem Priester zeigte, ließ sich das Loch endlich zuschütten. Heute ist es bereits so verwachsen, daß es nicht mehr gefunden werden kann.

Geschichte: Im Volk erzählte man sich eine Unmenge solcher Sagen über Schätze in unterirdischen Gängen. Das Vorhandensein eines Ganges (eventuell geheimer Ausgang des Schlosses Berg) ist ohne weiteres möglich. Urkundliche Hinweise gibt es allerdings nicht.

Literatur: Depiny — OÖ. Sagenbuch 7/4/54, mündliche Überlieferung.

